

Gymnasium Dionysianum

**Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe I (G9)**

Latein

(Stand 01.06.2021)

Inhalt		
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Lage der Schule	3
1.2	Das Fach Latein am Dionysianum	3
1.3	Verfügbare Ressourcen	5
2	Entscheidungen zum Unterricht in der Sekundarstufe I	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7-10	9
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7-10	28
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	30
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	33
2.4	Lehr- und Lernmittel	42
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	43
3.1	Individuelle Förderung	43
3.2	Zusammenarbeit mit anderen Fächern	43
3.3	Fortbildungskonzept	43
3.4	Gendermainstreaming	43
3.5	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	44
4	Qualitätssicherung und Evaluation	45

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Beim Gymnasium Dionysianum Rheine handelt es sich um eine drei- bis vierzügige Schule in Rheine mit zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schülern und 59 Lehrerinnen und Lehrern. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst weite Teile Rheines sowie umliegender Städte.

Seit mehr als 360 Jahren ist unsere Schule ein Haus des Lernens zwischen Tradition und Aufbruch. Wir, die Schulgemeinde des Dionysianums, wollen zusammen arbeiten und zusammen leben. Unsere Schule ist ein Haus des Lernens, das Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern in geteilter Verantwortung prägen und gestalten.

Unser Leitziel ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler eigenständige Persönlichkeiten werden, die mit Respekt und Toleranz voreinander, Solidarität und Sensibilität für Gerechtigkeit ihrer Verantwortung für sich selbst und für die Gesellschaft gerecht werden und mit dem erfolgreichen Abschluss am Gymnasium Dionysianum die Grundlage für lebenslanges Lernen erlangt haben.

Das Dionysianum steht in Konkurrenz mit den anderen beiden Gymnasien nicht nur um rheiner Schüler, sondern auch um Schülerinnen und Schüler aus dem nahen Niedersachsen mit seinen Oberschulen. Dieser Konkurrenz kann nur mit einem überzeugenden Programm über Unterricht hinaus (IP-Klassen, Soziales Lernen (Lions Quest), Komm-mit, Englisch intensiv, NT-Unterricht, Schule der Zukunft, Schule gegen Rassismus), Transparenz und Elternarbeit nebst Ehemaligenarbeit VAD begegnet werden.

Das Dionysianum gehört zum Standorttyp 2 und ist verkehrstechnisch günstig gelegen.

1.2 Das Fach Latein am Dionysianum

Das Fach Latein steht am Gymnasium Dionysianum in der Tradition des altsprachlichen Gymnasiums, wurde doch unsere Schule im Jahr 1659 als Lateinschule eines Franziskanerklosters gegründet.

Zum Profil der Schule gehört es, Latein zum frühestmöglichen Zeitpunkt anzubieten, d.h. als 2. Fremdsprache neben Französisch ab Jgst. 7, und als 3. Fremdsprache ab Jgst. 9 und auch ab Jgst. EF.

Latinum: Die Schülerinnen und Schüler, die das Gymnasium Dionysianum besuchen, können das Fach Latein ab den Jgstn. 7, 9 und EF wählen. Sie erlangen bei Beginn ab Jgst. 7 das Latinum in der Jgst. EF mit mindestens ausreichender

Leistung. Beginn ab 9 bedeutet Erwerb des Latinums nach Q 2.1 Der Nachweis von Lateinkenntnissen kann für beide bei ausreichender Leistung am Ende der Jgst. 10 bescheinigt werden. Bei Lateinbeginn in Jgst. EF erlangen die Schüler das Latinum am Ende der Q2. In diesem Fall ist eine Erweiterungsprüfung im zeitlichen Zusammenhang mit der Abiturprüfung nötig. In den letzten Jahren kam zweimal ein Lateinkurs ab Jgst. 8 (G8) zustande. Am Dionysianum gibt es in den Jgstn. 7-EF ein oder zwei Lateinkurse. Oberstufenkurse ab Q1 kommen in Kooperation mit dem Emslandgymnasium jedes Jahr zustande. Im Schuljahr 2020/21 gibt es erstmals seit 25 Jahren wieder einen Leistungskurs!

Förder-/Forderkonzept: Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler werden in verschiedenen Jahrgangsstufen der Sek I Förderkurse (meist in Jgst. 7 und 9) angeboten, in denen der Heterogenität der Schüler durch die Fachlehrer mit gezielten Maßnahmen begegnet wird. Leistungsstarke Schüler können an Wettbewerben wie dem Fremdsprachenwettbewerb und dem Certamen Carolinum teilnehmen.

Unterricht: Wir setzen gemäß Kernlehrplan Latein des Landes NRW das Lehrbuch „Pontes“ in den Jgstn. 7-9.1 ein. Ab dem 2. Halbjahr der Jgst. 9 (= 9.2) lesen wir Übergangslektüren.

Der Unterricht thematisiert das Lateinische als Sprache der römischen Antike sowie die europäische Tradition des Lateinischen in unserer Kultur.

Latein ist grundlegend für die romanischen Sprachen, prägt die europäischen Sprachen im Ganzen und wirkt seit Jahrhunderten auf die Wissenschaftssprachen ein. Ein wichtiges Ziel unseres Lateinunterrichts ist die historische Kommunikation: Die Lernenden setzen sich bereits in der Phase des Spracherwerbs mit der überlieferten Vergangenheit auseinander. Darauf ist das Lehrbuch angelegt.

Durch diese Kommunikation mit der Antike und durch den kritischen Vergleich mit unserer Kultur lernen sie, die eigene Position zu hinterfragen und Werte für sich zu bestimmen. Nach und nach sind sie durch die Beschäftigung mit lateinischen Texten in der Lage, die zunächst fremd wirkenden Werte, Normen und Verhaltensweisen einer weit entfernten Kultur in ihrer Eigenart zu akzeptieren, zu tolerieren oder abzulehnen. So wirkt sich unser Lateinunterricht auf die Orientierung und Identitätsfindung der Heranwachsenden positiv aus.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Im Rahmen der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben tragen insbesondere auch die Fächer des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer

Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei. Darüber hinaus leisten sie einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung, zur interdisziplinären Verknüpfung von Kompetenzen, auch mit gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Feldern, sowie zur Vorbereitung auf Ausbildung, Studium, Arbeit und Beruf.

Im Fach Lateinisch erfahren die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit lateinischen Texten, wie die Römer in der Begegnung mit der griechischen Kultur Ideen und Erscheinungsformen in Politik und Gesellschaft, in Philosophie, Religion und Wissenschaft, in Literatur und Kunst durch produktive Anverwandlung weiterentwickelt und römisch geprägt haben. Bedeutende literarische Werke und Abhandlungen sind auf diese Weise in lateinischer Sprache entstanden und überliefert worden. Die Texte werfen Fragen auf nach Bedingungen und Ursachen der menschlichen Existenz, nach Denkmodellen und Verhaltensmustern, nach Normen und Werten und nach der historischen Relativität oder zeitlos normativen Kraft von Ideen. Die Texte eröffnen auf diese Weise die Besonderheiten der griechisch-römischen Welt und mit ihnen zugleich die in der Antike liegenden gemeinsamen Wurzeln und verbindenden Elemente der europäischen Kultur. Durch mehr als zwei Jahrtausende hindurch bis in unsere Gegenwart hinein haben die Texte die Menschen immer wieder zur konstruktiven und kreativen Auseinandersetzung herausgefordert.

Der lateinischen Sprache kommt dabei als Sprache der römischen Antike und zugleich als Basissprache der europäischen Tradition eine Schlüsselfunktion zu.

1.3 Verfügbare Ressourcen

Fachgruppenvorsitz: Frau Hermann

Stellvertretung: Frau Eleveld

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Frau Tegethoff

Präsenz auf der Homepage: Frau Wessmann

Es unterstützen unsere Arbeit im Schuljahr 2020/21 zwei Referendarinnen!

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat zum Ziel, sinnvoll Gelegenheiten zur Entwicklung der im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss *verbindliche* Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 7 bis 10 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) *empfehlenden* Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die

im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.3 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7-10 (G 9)

Jg. 7	Arbeit mit dem Lehrbuch Pontes (2020)	Lektionen 1- 11	Stufe 1
Jg. 8	Arbeit mit Pontes	Lektionen 12--23	Stufe 1
Jg.9.1	Arbeit mit Pontes	Lektionen 24-31 (+ T 1-T 4)	Stufe 1, Stufe 2 ab L 27
Jg. 9.2	Erste Übergangsektüre	z.B. Phaedrus, Fabulae, Hyginus, Fabulae	Stufe 2
Jg. 10	Weitere Lektüreprojekte	z. B. Caesar, De bello Gallico	Stufe 2

Stufe 1:

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,

... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,

... didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

... einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen,

... ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,

... mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,

... grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben,
... mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache
Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire
von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler
Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und
präsentieren,
... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation
(Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen,
soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten,
... zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der
eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Stufe 2:

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

... leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene
erschließen,
... leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
... leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
... bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren
anwenden,
... lateinische Texte sinngemäß lesen,
... lateinische Verse nach metrischer Analyse im Lesevortrag darbieten.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

... einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
... mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung
unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
... ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
... mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache
Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
... zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire
von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ...

... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler
Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht
strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben

präsentieren,


... Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen,


... Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

2.1.1 Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben für die Klassen 7-10

Lesehilfen:

Transfer und *fachübergreifende Unterrichtsgestaltung* wird durch  dargestellt; das Bezugsfach wird dabei als Kürzel in Klammern dahinter vermerkt.

Lernschleifen im Sinne von systematischer Wiederholung, fachimmanenter Vernetzung und Reorganisation verdeutlicht das Zeichen .

Auf *weiterführende und vertiefende Anmerkungen* zur entlastenden Unterrichtsgestaltung in der Spracherwerbs- und Lektüreprase verweist , wobei sich der Abschnittsverweis auf Kapitel 2.2 bezieht.

In **Blau** sind jeweils Bezüge zum Medienkompetenzrahmen angegeben!

In **Grün** sind Bezüge zu „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ zu finden!

Jahrgangsstufe 7

UV I: Zeitreise ins alte Rom (Salve, L 1- L 4) (ca. 45 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: familia, Landleben, Schule
Perspektive: Lebensräume

• **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ, Präsens Aktiv, Imperativ, esse, Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Akkusativobjekt, Akkusativ der Richtung

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz

Personalendungen

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern
Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt (Fremd- und Lehnwörter nutzen).

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

↗ Tempora, Formenbildung

[Erklärfilm zu Salve, L 1, 3 \(1.2\)](#)

[Audio zu L 2 \(1.2\)](#)

[L 2: Umgang mit fremden Völkern: Toleranz](#)

UV II: Spannung und Entspannung im alten Rom (L5- L9) (ca. 55 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebens-weisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Römische Familie

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen

• **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektiv, Attribut, Adverb, Präposition, Pronomen

Grundfunktionen und Morpheme: Adjektiv als Prädikatsnomen, Genitivattribut, Dativobjekt, Ablativ als Adverbiale, ire, Demonstrativpronomen is, Possessivpronomen

Satzglieder: Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung

Hinweise:

Erarbeitung eines Rollenspiels zum Thema „Auf dem Forum“ für Tag der offenen Tür

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort (Wortbildungslehre zur Erschließung nutzen; Bedeutungen differenzieren).

↵ (Ge => L), Reaktivierung historischen Orientierungswissens

↗ Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E)

[Erklärfilm zu L 5, 7 \(1.2\)](#)

[Interaktiver Stadtplan zu L 5 \(1.2\)](#)

[3D-Rekonstruktion zu L 7 \(1.2\)](#)

[Audio zu L 2 \(1.2\)](#)

[Informationsrecherche zu L 8 \(2.1\)](#)

[Recherchieren und Präsentieren zu L 9 \(4.1-4.4\)](#)

UV III: Mythos und Frühgeschichte Roms I (L 10- L 11) (ca. 25 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Mythos und Religion: Göttervorstellungen

Perspektiven: Mythos, menschliche Beziehungen

• **Textgestaltung**

Textsorte: Mythos

Textstruktur: Personenkonstellation

• **Sprachsystem**

Wortarten: Verben, Pronomen

Grundfunktionen und Morpheme: Perfektbildungen, Infinitiv,

Demonstrativpronomen hic und ille

Hauptsätze: a.c.i.

adverbiale Nebensätze

Hinweise:

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.

Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten) visualisiert.

Eigennamenverzeichnis nutzen

Bildungsgesetze verstehen

Wortfamilien erkennen und nutzen

↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch

↔ Tempora, Formenbildung

[Erklärfilm zu L 11, 12 \(1.2\)](#)

[Audio zu L 10 \(1.2\)](#)

[Informationsrecherche zu L 10 \(2.1\)](#)

[Recherchieren und Präsentieren zu L 11 \(4.1-4.4\)](#)

Jahrgangsstufe 8

UV I: Mythos und Frühgeschichte Roms II (L 12- 14) (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte (..) wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen

Perspektive: Mythologischer und historischer Ursprung Roms

• **Textgestaltung**

Textstruktur: Tempusrelief

sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel

• **Sprachsystem**

Wortarten: Verben, Substantive, Pronomen, Subjunktionen

Grundfunktionen: Imperfekt, Futur I, Plusquamperfekt, Neutra der kons.

Deklination, Demonstrativpronomen ipse

Satzgefüge: adverbiale Nebensätze

Hinweise:

Erschließungsmethode: Tempusrelief

Handlungschronologie erkennen

Funktion der Tempora reflektieren

↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch

↔ Tempora, Formenbildung

[Erklärfilm zu L 14 \(1.2\)](#)

[Audio zu L 12 \(1.2\)](#)

[Informationsrecherche zu L 13 \(2.1\)](#)

[Recherchieren und Präsentieren zu L 14 \(4.1-4.4\)](#)

[L 2: Umgang mit fremden Völkern: Toleranz](#)

UV II: Die römische Republik (L 15- L 19) (ca. 50 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Medien weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Staat und Politik: Republik

Perspektive: cursus honorum, römische exempla

• **Textgestaltung**

Textsorten: Rede

Textstruktur: Redeabsicht erkennen; Personen charakterisieren

sprachlich-stilistische Gestaltung: Anapher, Antithese, Klimax, Metapher

• **Sprachsystem**

Wortarten: Verben, Substantive, Adjektive, Pronomen

Grundfunktionen und Morpheme: Passiv; Funktionen des Genitivs, Adjektive der i-Deklination; Adjektive als Mengenangaben (nonnulli etc.), Relativpronomen, Demonstrativpronomen iste

Satzgefüge: relativer Satzanschluss, participium coniunctum

Hinweise:

Schülerinnen und Schüler schreiben und halten eine kurze Rede.

Referate zu Cäsar und Cicero

Wortschatz: Eselsrücken nutzen

↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch

↔ Tempora, Formenbildung

[Erklärfilm zu L 15, 19 \(1.2\)](#)

[Audio zu L 15, 18 \(1.2\)](#)

[Informationsrecherche zu L 17 \(2.1\)](#)

[Recherchieren und Präsentieren zu L 18, 19 \(4.1-4.4\)](#)

[L 16: Cloelia als exemplum: Zivilcourage](#)

UV III: Spannendes Griechenland (L 20- L 23) (ca. 40 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Mythos und Religion: Griechische Mythen

Philosophie: Grundzüge der Kyniker

• **Textgestaltung**

Textsorte: Mythos

Textstruktur: syntaktische Strukturen veranschaulichen

• **Sprachsystem**

Wortarten: Verben, Substantive

Grundfunktionen und Morpheme: PPA, velle, e-Deklination

Satzgefüge: temporale Nebensätze; ablativus absolutus, a.c.i. (se)

Hinweise:

Didaktische Funktion des Mythos

Referat: Vertreter der Griechischen Philosophie

↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch

↔ Tempora, Formenbildung

[Erklärfilm zu L 20, 22 \(1.2\)](#)

[Audio zu L 23 \(1.2\)](#)

[Informationsrecherche zu L 20, 23 \(2.1\)](#)

[Recherchieren und Präsentieren zu L 22 \(4.1-4.4\)](#)

Jahrgangsstufe 9

UV I: Wachstum des Römischen Reiches (L 24-26) (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Staat und Politik: Punische Kriege

privates und öffentliches Leben: Provinzverwaltung (Sizilien, Germanien)

Perspektiven: Lebensräume, soziale und politische Strukturen

• **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

Textstruktur: Einrückmethode

• **Sprachsystem**

Wortarten: Verben, Substantive, Subjunktionen

Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktive Imperfekt und Plusquamperfekt

Satzgefüge: Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit, ut-Sätze, cum-Sätze, u-Deklination

Hinweise:

Referate zu „Römische Spuren in Deutschland“

Satzstrukturen mithilfe digitaler Medien veranschaulichen

↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch

↔ Tempora, Formenbildung

[Erklärfilm zu L 24 \(1.2\)](#)

[Audio zu L 24, 25, 26 \(1.2\)](#)

[Informationsrecherche zu L 24 \(2.1\)](#)

[Recherchieren und Präsentieren zu L 25 \(4.1-4.4\)](#)

UV II: Rom zu Zeiten des Prinzipats (L 27-L 31) (ca. 50 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Staat und Politik: Die Kaiserzeit

Gesellschaft: Umgang mit dem Christentum, Rille der rau

Perspektiven: Lebensräume, soziale und politische Strukturen

• **Textgestaltung**

Textsorte: Bericht

sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortstellung, Stilmittel (Chiasmus)

• **Sprachsystem**

Wortarten: Verben

Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv Präsens und Perfekt, Deponentien, PFA, ferre, fieri

Syntax: Konjunktiv im Hauptsatz; Verwendung und Übersetzung der Deponentien

Hinweise:

Referate zu Augustus und Nero

Wirkung von unterschiedlicher Wortstellung erkennen und beschreiben

Text-Bildbezug

Vesuvausbruch

↔ (D, E ↔ L), Vergleich Tempusgebrauch

↔ Tempora, Formenbildung

[Erklärfilm zu L 29, 31 \(1.2\)](#)

[Audio zu L 27, 28, 29, 30, 31 \(1.2\)](#)

[Informationsrecherche zu L 28 \(2.1\)](#)

[Recherchieren und Präsentieren zu L 30 \(4.1-4.4\)](#)

UV III: Übergang in die Lektürephase – Was ist ein Originaltext? (T 1- T 4)

(ca. 40 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Gesellschaft: Anfänge des Christentums

Perspektiven: Entwicklung einer neuen Religion

• **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog, Biographie, biblischer Bericht (Apostelgeschichte)

sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Asyndeton, Klimax)

• **Sprachsystem**

Wortarten: Verben, Substantive, Adjektive, Adverbien

Grundfunktionen und Morpheme: Funktionen des Dativs, Gerundium und Gerundivum; Komparation

Hinweise:

Erwartungen an einen Text formulieren

Erste Originaltexte erschließen und interpretieren

Textaussagen reflektieren

[Erklärfilm zu T 3, T 4 \(1.2\)](#)

[Audio zu T 1, T 2, T 3 \(1.2\)](#)

[Informationsrecherche zu T 3 \(2.1\)](#)

[Recherchieren und Präsentieren zu T 2 \(4.1-4.4\)](#)

[T 1: Anfänge des Christentums. Toleranz und Integration](#)

UV IV: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel – Lektüre der Fabeln des Phaedrus (ca. 60 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen

Perspektive: Werte und Normen

• **Textgestaltung**

Textsorte: Fabel

Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton

• **Sprachsystem**

Ausgewählte Deponentien

Komparation

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores
- Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo
- Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva
- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel

Jahrgangsstufe 10

UV I: Odysseus – ein Held auf Irrwegen – Fabeln des Hygin (ca. 50 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der (...) Mythologie wertend Stellung nehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten
Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen

• **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext

• **Sprachsystem**

Participium coniunctum

Hinweise:

Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“, kreative Verarbeitung in Standbildern

UV II: Zwischen Liebe und Leid – Catull, Carmina (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- lateinische Texte sinngemäß lesen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektive: existenzielle Grundfragen

• **Textgestaltung**

Textsorte: Gedicht

Hinweise:

Grundlage ist eine Auswahl aus folgenden Texten:

- Gegen Normen: c. 50 Hesterno, Licini, die otiosi; c. 1 Cui dono lepidum novum libellum;
- Für Individualismus: c. 13 Cenabis bene, mi Fabulle, apud me
- Hassen und lieben: c. 2 Passer, deliciae meae puellae; c. 5 Vivamus, mea Lesbia, atque amemus; c. 70 Nulli se dicit mulier mea nubere malle; c. 85 Odi et amo

Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen

UV III: Machtanspruch und Rechtfertigung - Caesar (ca. 100 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion

Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

• **Textgestaltung**

Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive

Textsorte: Bericht

• **Sprachsystem**

Ablativus absolutus

Gerundium, Gerundivum

Hinweise:

Textauswahl: Proöm; Auswahl aus dem Helvetierkrieg, z. B. I 1, I 7, I 12; Auszüge aus dem Gallier- und Germanenexkurs (BG VI)

Einführung der grammatischen Phänomene am Text

Einführung in die Arbeit mit dem Wörterbuch!

Umgang mit Andersdenkenden: Bewältigung gegenwärtiger Konflikte

Latein als 3. Fremdsprache

Jahrgangsstufe 9

L 3 - UV I: Treffpunkte im alten Rom – L 1-4 (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom

Perspektive: Lebensräume

• **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv, Verb

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen,

Akkusativ, Präpositionalausdrücke, Ablativ, Präsens Aktiv, esse; Satzglieder:

Subjekt, Prädikat

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

L 3 - UV II: Römisches Alltagsleben – L5-7 (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebens-weisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit

Gesellschaft: Römische Familie

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen

• **Sprachsystem**

Wortarten: Verben, Substantive

Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv, Dativ; velle, nolle

Personalendungen

Hinweise:

Einführung in das selbstständige Üben mit digitalen Apps

Einführung in die Konstruktionsmethode

L 3 - UV III: Aus der Geschichte Roms – L8-14 (ca. 50 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Gesellschaft: führende Persönlichkeiten; Piratentum

Perspektiven: menschliche Beziehungen

• **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

Textstruktur: Personenkonstellation

• **Sprachsystem**

Wortarten: Adjektive; Personalpronomen, Relativpronomen

Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt, Imperfekt; posse

indikativische Nebensätze

Hinweise:

Internetrecherche zum Thema „Piraterie im 21. Jahrhundert?“

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte.

Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden visualisiert.

Jahrgangsstufe 10

L 3- UV I: Der Mensch und die Götter – L15-19 (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Religion

Perspektive: Lebensgestaltung

• **Textgestaltung**

Textsorte: Mythos

Textstruktur: Gedankliche Struktur

• **Sprachsystem**

Adverbien, Partizipien, Interrogativpronomen, Demonstrativpronomina hic und ille

Grundfunktionen und Morpheme: Plusquamperfekt; Passiv, e- und u-

Deklination; Steigerung der Adjektive und Adverbien

Satzgefüge: participium coniunctum, ablativus absolutus

Hinweise: Lateinische Texte lesen - Sprache und Inhalt bewerten

L 3 - UV II: Auf der Suche nach Erklärungen – L20-23 (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte aspektbezogen interpretieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Provinzen

Gesellschaft: Sklaverei

Perspektiven: Lebensräume, soziale und politische Strukturen

• **Textgestaltung**

Textsorte: Mythos, Dialog

sprachlich-stilistische Gestaltung: Parataxe und Hypotaxe

• **Sprachsystem**

Partizipien

Grundfunktionen und Morpheme:

Komparation der Adjektive und Adverbien

Hinweise:

Interpretation im Sinne des Quid ad nos? ist Teil der Klassenarbeit.

L 3 - UV III: Blick in die Provinzen – L24-28 (ca. 30 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten

Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen

• **Textgestaltung**

Textsorten: Erzähltext

• **Sprachsystem**

Participium coniunctum

Hinweise:

Texterschließung mit dem Fokus „Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen von Personen“

L 3 - UV IV: Religionen im Weltreich – L29 und 30 (ca. 20 Ustd.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- adaptierte und leichtere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax bei der Erschließung und Übersetzung adaptierter und leichterer Originaltexte anwenden

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

• **Antike Welt**

Mythos und Religion: Göttervorstellungen, griechisch-römische Mythen
Perspektiven: Welterklärung, Lebensgestaltung

• **Textgestaltung**

sprachlich-stilistische Gestaltung: Stilmittel (Alliteration)

• **Sprachsystem**

Wortarten: Demonstrativpronomina

Satzgefüge: konjunktivische Nebensätze (Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz)

Hinweise:

Methodenschulung (Bildbeschreibung – Bilddeutung, Einbezug historischer Hintergründe usw.). Die Interpretation im Vergleich mit einem Rezeptionsdokument ist Teil der Klassenarbeit.

2.1.2 Beispiele für konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<u>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 9.4</u> <i>Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (Phaedrus, Fabeln)</i>
Stundenkontingent: ca. 60 Std.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen, • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen • Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren
Inhaltliche Schwerpunkte:
<p>Antike Welt: Perspektiven der historischen Kommunikation: Werte und Normen, Macht und Recht Inhaltlicher Schwerpunkt: - Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen, Literatur: Zentrale Autoren und Werke</p> <p>Textgestaltung: Textstruktur, sprachlich-stilistische Gestaltung, Textsorte Fabel</p> <p>Sprachsystem: erweiterter Grundwortschatz, autorenbezogener Wortschatz (z.B.: Tiere, Eigenschaften, Verhaltensweisen), Participium coniunctum, ausgewählte Substantive der e- und u-Dekl. (res, casus), ausgewählte Deponentien (z.B. queri, sequi), textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax, z.B. Futur I (debebut), Komparation der Adjektive, dicht. Kurzformen (z.B. laudaram)</p>
Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>Vorschläge zur Textauswahl</p> <ul style="list-style-type: none"> • III prologus • Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt; I 15 Asinus ad senem pastorem; II 7 Muli duo et vectores • Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo • Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, I 26 Vulpes et ciconia, IV 3 Vulpes et uva, IV 10 De vitis hominum <p>Hinweise: Schwerpunkt digitale Medien im LU Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • - legen Übersichten (Advanced Organizers) (auch digital) an, um einen Überblick über die verschiedenen Themen der Fabel und deren sprachliche Umsetzung (z.B. Stilmittel) zu erhalten, • - nutzen digitale Medien, um angeleitet den gesellschaftlichen Hintergrund der Fabeln zu recherchieren, • - erstellen zu einer Fabel ein eigenes Produkt (Film, Hörspiel, Präsentation...) mithilfe digitaler Medien und/oder recherchieren Rezeptionsdokumente, • - stellen die gedankliche und syntaktische Struktur der Fabeln graphisch (digital) dar, • - nutzen digitale Apps zur Texterschließung (Markieren von Handlungsträger und Handlungen, Markieren von Charaktereigenschaften, Textrekonstruktion mit digitalen Textbausteinen). <p>Weitere Schwerpunkte:</p> <p>a) Wortschatzarbeit: Sicherung und Erweiterung des Grundwortschatzes, Anlegen von Sachfeldern und Mindmaps mit fabeltypischem Vokabular</p> <p>b) Anlegen einer Stilmittelliste mit Beispielen aus den Fabeln.</p>

<u>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 10.3</u> Caesar – Gallischer Krieg
Stundenkontingent: ca. 100 Std.
Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none">• Leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen• ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen• mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen Konkretisierte Kompetenzerwartungen: <ul style="list-style-type: none">• den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen• Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen• Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren
Inhaltliche Schwerpunkte:
AntikeWelt: Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Literatur: zentrale Autoren und Werke Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht Textgestaltung: Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive Textsorte: Bericht Sprachsystem: Ablativus Absolutus Gerundium, Gerundivum Satzgefüge: Konjunktivische Nebensätze (Finalsatz, Konsekutivsatz, Kausalsatz, Temporalsatz)
Weitere Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Potential der Texte im Hinblick auf die historische Kommunikation <ul style="list-style-type: none">• kritische Betrachtung des römischen Herrschaftsanspruches im Sinne des quid ad nos Leitlinien der Interpretation <ul style="list-style-type: none">• textimmanente Interpretation: stilistische Gestaltung der Texte unter Rückgriff auf in UV 9.2 bereits eingeführte Stilmittel• Merkmale der Leserlenkung Einführung und Festigung sprachlicher Phänomene <ul style="list-style-type: none">• Erschließung konjunktivischer Nebensätze• Festigung von Ablativus Absolutus, Gerundium, Gerundivum Leistungsüberprüfung: Die Übersetzung und das Erstellen eines Satzprofils sind Teil der Klassenarbeit.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 18 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Texte
- 16.) Wortschatzarbeit
- 17.) Grammatik
- 18.) Übungen

Erläuterungen zu den fachlichen Grundsätzen

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

15. Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. auf folgende Fragen hin:
Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

16. Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

17. Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

18. Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G9) Latein in Kap. 5, Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

1. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung

- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen

- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Des Weiteren gilt:

a. Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 1:1 oder 2:1 (s. Tabelle) gewichtet.

b. Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.

c. Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.

d. Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt zu Beginn der 9.2 und bringt eine adäquate Einführung für die kommende Einführungsphase.

e. Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.

Bei einer Nettobearbeitungszeit von 45 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten 60 Wörter (ggf. +10% = 66 Wörter). Bei Originaltexten maximal 45 Wörter (ggf. +10% = 49 Wörter). Anhängendes -que wird mitgezählt.

f. Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.

Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt: Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren; Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung; Wwegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen; grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes; unbekannte Eigennamen.

g. Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

a. Korrekturrand mit getrennten Korrekturzeichen für Fehler im Deutschen und in der Übersetzung.

b. Für die Korrekturzeichen wird die Korrekturzeichenliste für das Zentralabitur verwendet: (<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=4>, Stand: 13.08.2015).

c. Besonders gelungene Übersetzungslösungen sind positiv zu würdigen.

d. Die Korrektur umfasst eine mdl./schriftl. Kommentierung mit Hinweisen zu Fehlerschwerpunkten – sofern nicht anhand der Randkorrektur ersichtlich – sowie Hinweise zu Lernstand und individuellen Lernempfehlungen.

e. Die Berichtigung wird unterrichtlich anhand ausgewählter Fehlerschwerpunkte mit Blick auf sämtliche Klassenarbeitslösungen gestaltet und dient dem Lernstandsfeedback.

f. Am Ende des ersten Halbjahres füllen die Schülerinnen und Schüler einen kompetenz- und inhaltsfeldorientierten Selbstdiagnosebogen aus, der sich auf die in diesem Halbjahr erbrachten schriftlichen Leistungen bezieht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Anzahl	Dauer (U.-Stunden)	Gewichtung (Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/ kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	1:1
8	5	1	1:1 bis 2:1

9	4	1-2	1:1 bis 2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen

	<ul style="list-style-type: none"> • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
<p>Übersetzung eines lateinischen Textes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
<p>Textimmanente Interpretation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage

	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
<p>textüberschreitende Interpretation eines Textes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
<p>Sprachkompetenzbezogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen

	<ul style="list-style-type: none"> • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten

- selbstständige Themenfindung
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Grad der Selbstständigkeit
- Qualität des Produktes
- Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle:

Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung

- Formen:

Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für die Grammatikphase: Pontes: Gesamtband mit Begleitband (neue Ausgabe 2020)

Für die Übergangsektüre: kopierte Auszüge aus zur Übergangsektüre dienender Originalliteratur bzw. Schülers Ausgabe der betreffenden Autoren (z. B. Cäsar, De bello Gallico)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Individuelle Förderung

Bei ausreichender Schülerzahl werden Förderkurse in Latein (meist in Jgst. 7 und 9) eingerichtet, in denen gezielt Defizite im Vokabelbereich, in Grammatik, Übersetzung und Interpretation aufgearbeitet werden. Bei mangelhafter Zeugnisnote werden darüber hinaus individuelle Förderpläne erstellt und in drei Fördergesprächen zusammen mit dem Klassenlehrer eine Verbesserung der Notenlage versucht.

3.2 Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 mit dem Symbol ↗ verwiesen.

Im Jg. 5 gibt es im Rahmen von Lions´ Quest einen Kurs zum Vokabellernen.

Im Jg. 7 wird die in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Geschichte in Jg. 6 stattfindende Exkursion nach Xanten reflektiert.

3.3 Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an digitalen und Präsenz-Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden einmal jährlich gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachschaftsordner gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

3.4 Gendermainstreaming

Das Fach Latein ist stark durch männliche Protagonisten und Thematiken geprägt. So repräsentieren Romulus, Menenius Agrippa, Cicero und Cäsar, (zur Kaiserzeit) Augustus und Plinius Aspekte des „vir vere Romanus“, des „wahrhaft echten Römers“. Im Unterricht muss deshalb darauf geachtet werden, dass die Rolle der Frau in der römischen Antike angemessen

berücksichtigt wird. Unser Lehrbuch „Pontes“ erfüllt diese Anforderung an vielen Stellen: So bieten die Sequenzen I („Zeitreise ins alte Rom“) und II („Spannung und Entspannung im alten Rom“) Einblicke in das Leben römischer Frauen und Männer. Exemplarisch seien genannt: Lektion 2 („Die römische Familia“), Lektion 4 („In der Schule“), Lektion 7 („Badevergnügen für alle“) und Lektion 9 („Der Theaterbesuch“).

In Lektion 16 wird den Schülerinnen und Schülern mit Cloelia eine Vertreterin der römischen virtutes vorgestellt. Mythische Frauengestalten wie Kirke und Penelope begegnen in den Lektionen 20 und 21. In Lektion 30 wird der große Einfluss Agrippinas auf ihren Sohn, den Kaiser Nero, geschildert.

Somit wird unser Lehrbuch den Anforderungen des Gendermainstreamings gerecht. Zur Vertiefung der Frauenproblematik kann aus der Terra-X-Reihe die DVD „Frauen in der Geschichte“ herangezogen werden.

3.5 Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Die Fachkonferenz unterstützt das gemeinsame Ziel der Schule mit folgenden Unterrichtsreihen, Aktivitäten und Maßnahmen (z.B. im Unterricht)

Stufe	Unterrichtsreihen, Aktivitäten und Maßnahmen	Beabsichtigte Ziele	Art der Evaluation
5: kein Lateinunterricht	-	-	-
6: kein Lateinunterricht	-	-	-
7	L 2: Umgang mit fremden Völkern im röm. Haushalt	Vorurteile kritisch überprüfen	Diskussion
8	L 16: Cloelia als exemplum für römische virtus	Notwendigkeit von Zivilcourage	Diskussion
9	T 1: Anfänge des Christentums	Toleranz und Integration	Referat: „Christliche und antike Gottesvorstellungen“
10	UV 3: Cäsar: Bellum Gallicum als Zusammenstoß unterschiedlicher Kulturen	Umgang mit Andersdenkenden	Betrachtung gegenwärtiger Konflikte

Stufenübergreifende Aktivitäten:

- gegenseitiges, aufmerksames Zuhören
- friedliche Lösung von Konflikten
- politisches Verhalten damals und heute

- **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

- Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.
- Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.
- **Evaluation des schulinternen Curriculums**
- **Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.
- **Prozess:** Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen • Themenfelder • Thema • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülerorientierung und Lebensweltbezug • Individuelle Lernwege • Einhaltung des Ordnungsrahmens • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		

Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		